

Schüsse in der Scheune

- Bauer feuert um sich • Opfer in Lebensgefahr • „Er war immer aufbrausend“

**Bluttat in Kleinburgwedel:
Bauer Heinrich B. feuerte
mehrfach auf seinen Mieter
(50). Motiv unklar.**

VON SIMON LANGE

KLEINBURGWEDDEL. Schüsse in der Scheune - ein Dorf steht unter Schock. Der Sohn des Landwirts Heinrich B. steht kreidebleich an die Mauer des Bauernhofs gelehnt, wird von Polizisten betreut. Auch die Schwester des Täters ist da, spricht mit Nachbarn über die Tat. Kinder und Jugendliche schauen neugierig auf den Hof des Bauern. Dort sichern Spezialisten die Spuren. Die braune Jagdhündin des Opfers, Daisy, angeleint an der Scheune, winselt ohne Ende.

Gestern Nachmittag eskalierte ein Streit zwischen Landwirt Heinrich B. (63) und seinem Mieter (50). Plötzlich zückte der 63-Jährige in einer Halle der Scheune, die das Opfer als Tischlerei nutzte, eine Waffe - vermutlich eine Pistole. Der Jäger und Schützenkönig von 1990 zielte und traf das Opfer - möglicherweise auch in den Kopf. Die Polizei spricht von einer schweren Kopfverletzung.

Das Opfer rief gegen 16 Uhr mit seinem Handy noch selbst die Polizei. Die nahm den Bauern am Tatort fest. Das lebensgefährlich verletzte Opfer wurde in die MHH geflogen. Der beschuldigte Bauer war laut Polizei völlig apathisch und kam ebenfalls ins Krankenhaus.

Nach einem Schlaganfall geht H. seit gut einem Jahr an einem Rollator. Er gilt als alteingesessener Bauer im Ort. Nachbarn wollen ihn aber gestern nur mit Krücken gesehen haben.

„Als Jäger darf er natürlich Waffen besitzen“, sagt ein Nachbar. „Dass er sie für so

etwas benutzt, ist dumm. Aber man musste ihn schon sehr reizen, dass er so reagiert.“ Eine Nachbarin beschreibt B. als „immer wieder aufbrausend“. Der 50-jährige Tischler ist seit Jahren Mieter der Tischlerei, wohnt aber in Lehrte „Hin und wieder ist er vorbeigekommen“, sagt eine Nachbarin, frühere Babysitterin von H.s Kindern. Der Neffe der Ex-Freundin des Opfers, der in der Nachbarschaft wohnt, beschreibt den 50-

Jährigen als „Mann mit Ecken und Kanten. Er war nicht einfach“, so der 13-Jährige.



TATORT: In dieser Scheune schoss Heinrich H. auf seinen Mieter. Ermittler suchen nach der Bluttat in dem Gebäude und auf dem Gelände des Bauernhofs nach Spuren. Fotos: Schaarschmidt



SCHAULUSTIGE: Junge Anwohner verfolgen die Spurensuche auf dem Hof. Heinrich H. war im Dorf bekannt.

beschreibt den 50-